


Forschendes Lernen

Im Forschenden Lernen verbinden sich die oftmals getrennt voneinander stattfindenden Lebenswelten des Forschens und des Lehrens/Lernens an einer Hochschule in einem didaktischen Paradigma: „Lernen durch eigenes Forschen“ (Mieg 2017). Damit knüpft das Forschende Lernen an die Tradition von Bildung durch Wissenschaft an und erfährt neuen Aufwind durch den „Shift from Teaching to Learning“ (Barr&Tangs 1995). Die Beschreibung des Lernprozesses rückt in den Fokus und löst das Denken in fixierten Lehrangeboten ab. Dies erfordert ein Umdenken in der Gestaltung des Lehr-/Lernprozesses und findet Ausdruck in den Fragen, zu welchem Zeitpunkt im Studienverlauf und in welcher Form Studierende in das Forschen einbezogen oder gar selbst forschend tätig werden können.

	Forschungsbasiertes Lernen	Forschungsorientiertes Lernen	Forschendes Lernen
LERNEN	Rezeption 		Produktion
	Forschen verstehen lernen	Forschen üben	selbst forschen
LEHREN	Vermittlung	Aktivierung	Begleitung
PRÜFEN	Assessment on Research	Formatives Assessment	Assessment in Research

Modellvorschlag "Lernen-Lehren-Forschen-Prüfen", nach Reinmann (2017)

Nach dem Modellvorschlag von Reinmann (2017) lassen sich drei Ausprägungsformen des Forschenden Lernens beschreiben, die sich nach der Tätigkeit der Studierenden unterscheiden. Allgemein üblich sind forschungsbasierte Lehrveranstaltungen, in denen Studierende vor allem Forschung verstehen lernen und diese rezipieren. In forschungsorientierten Lehrveranstaltungen liegt der Schwerpunkt auf dem Einüben von Teilen des Forschungszyklus. Forschendes Lernen meint selbst forschen, mit dem Ziel, auch für Dritte interessante Erkenntnisse zu produzieren. Die Ausprägungsformen gehen fließend ineinander über und dienen als Orientierungspunkte auf einem Kontinuum zwischen der Rezeption und Produktion von Forschung.

Anmeldung

Bitte schicken Sie Ihre unverbindliche Anmeldung für den diesjährigen Tag der Lehre per E-Mail an:
tag-der-lehre@ostfalia.de

Hinweis: Im Rahmen der Veranstaltung werden Fotos gemacht, die potenziell für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit der Ostfalia in verschiedenen Medien veröffentlicht werden. Bei Fragen dazu können Sie uns gerne kontaktieren.

Kontakt

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Salzdahlumer Str. 46/48
38302 Wolfenbüttel

E-Mail: tag-der-lehre@ostfalia.de
www.ostfalia.de/tagderlehre

Dieses Vorhaben wird aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen 01PL16059 und 01PL16066H gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.



TAG DER LEHRE

"FORSCHENDES LERNEN"



5. Juni 2019 in SUDERBURG

PROGRAMM

Salzgitter · Suderburg · Wolfenbüttel · Wolfsburg

Grußwort

**Liebe Lehrende,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

das Thema des diesjährigen Tags der Lehre „Forschendes Lernen“ verbindet zwei Kernaufgaben der Hochschule in einem didaktischen Konzept für Lehrveranstaltungen.

Die Beiträge beleuchten die Bedingungen und die Herausforderungen, die durch ein Lehrformat des *Forschenden Lernens* erwachsen. Sie gehen den Fragen nach, welche Relevanz „Forschendes Lernen“ an einer Hochschule haben kann und darf, wie sich Rahmenbedingungen auf die Gestaltung der Lehre auswirken und wie Studierende in diesem Format lernen. Dabei erfahren wir mehr über den persönlichen Ansporn und den Einsatz der Vortragenden, die „Forschendes Lernen“ oder verwandte Formate in der Lehre einsetzen. Zudem zeigen die verschiedenen Vorträge den Einfluss der jeweiligen Disziplin auf das Forschungsverständnis und den Forschungsbegriff, der in den Lehrveranstaltungen verfolgt wird. Gemäß der Bandbreite der Disziplinen an der Ostfalia sind in den Vorträgen die Fächer Bauingenieurwesen, Soziale Arbeit und Tourismusmanagement vertreten und geben Anregungen und Vorbilder für die jeweilige Disziplin.

Das Herzstück des Tages ist aber sicherlich die Ehrung der diesjährigen Lehrpreisträgerinnen oder Lehrpreisträger. Ich lade Sie herzlich ein, mit mir gemeinsam die besten Lehrveranstaltungen an der Ostfalia auszuzeichnen und die Lehrpreise auszuloben.

Herzlichst



Programm

- 10.30-11.30 Uhr **MARKTPLATZ** (Foyer, Hauptgebäude)
Vorstellung der Forschungszentren der Ostfalia
- 11.30 Uhr **BEGRÜSSUNG UND VERLEIHUNG DER LEHRPREISE**
Präsidentin Prof. Dr. Rosemarie Karger
- 12.00-13.00 Uhr **KEYNOTE**
"Forschendes Lernen im Spiegel der Fachkulturen-Entwicklung eines Konzepts im Forschenden Lernen an der Hochschule Potsdam."
Prof. Dr.-Ing. Michael Ortgiese
- 13.00-14.00 Uhr Mittagspause
- 14.00-14.45 Uhr **BEST PRACTICE BEISPIEL 1**
"Herausforderungen und Erfahrungen in Lehrforschungsprojekten im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit"
Dr. Henning van den Brink
- 15.00-15.45 Uhr **BEST PRACTICE BEISPIEL 2**
"Case Studies im Tourismusmanagement – durch angewandte Forschung zum Experten"
Prof. Dr. Stefan Küblböck
- 16.00-16.30 Uhr Zusammenfassung und Abschied
- Alternativ können Sie an der folgenden Veranstaltung der Forschungszentren teilnehmen:
- ab 14.00 Uhr **DISKUSSIONSRUNDE** (Mensa)
"Welche Chancen bietet der ländliche Raum?"

Dr. Henning van den Brink verwaltet die Professur für Bildungssoziologie in der Sozialen Arbeit an der Fakultät Handel und Soziale Arbeit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. Im Rahmen von zwei Projekten des Programms "Lehre bewegt" führt er mit Studierenden der Sozialen Arbeit (BA) Forschungs- und Evaluationsprojekte durch, die er dann im folgenden Semester – in Ermangelung semesterübergreifender Veranstaltungsformate im Studiengang Soziale Arbeit – mit anderen Studierenden fortführt. Er wird über die Erfahrungen und Herausforderungen sprechen, die ein solcher Ansatz forschungsorientierten Lehrens und Lernens für Studierende und Lehrende mit sich bringt.

Prof. Dr.-Ing. Michael Ortgiese studierte an den Universitäten Kaiserslautern und Karlsruhe Bauingenieurwesen mit der Vertiefung Verkehr und Raumplanung. Nach Abschluss seines Studiums arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Städtebau und Landesplanung der Universität Karlsruhe, dem heutigen KIT. Dort promovierte er über „Unsicherheiten in der räumlichen Planung“. Die nächste berufliche Station bei der PTV AG in Karlsruhe führte Michael Ortgiese in die Verkehrsindustrie, wo er als Bereichsleiter und Prokurist die Entwicklung neuer Konzepte und Technologien im Bereich des Mobilitäts- und Verkehrsmanagements verantwortete. Thematische Schwerpunkte lagen in der Entwicklung intermodaler Mobilitätsservices sowie in der Vernetzung von Fahrzeugen mit der infrastrukturseitigen Verkehrstechnik. Neben der technologischen Innovation verfolgte Michael Ortgiese hierbei auch immer die Frage nach neuen Geschäftsmodellen. Im Jahre 2012 wurde Michael Ortgiese auf die Professur für Verkehrswesen an der Fachhochschule Potsdam berufen. Seit April 2016 ist er Vizepräsident für Forschung und Transfer.

Prof. Dr. Stefan Küblböck ist seit 2009 an der Ostfalia am Standort Salzgitter tätig. Sein Forschungsinteresse liegt hauptsächlich in den Fragen danach „Warum Menschen reisen“ und „Auf welche Art und Weise Räume und Orte durch Tourismus geprägt werden“. Den Kurs *Case Studies* im Bachelorstudiengang Tourismusmanagement sieht er für Studierende als Übergangsraum auf dem Weg zum Experten/zur Expertin in der angewandten Forschung. Prof. Dr. Küblböck möchte sich mit dem Kurs in der Liminalität zwischen Lehrenden und Studierenden, Lehre und Forschung, Emanzipation und Anleitung bewegen. Gemeinsam mit einem zentralen Forschungspartner aus der Praxis des Destinationsmanagements führt er Studierende in Projektteams an Fragestellungen aus der Praxis heran, welche durch wissenschaftliche Arbeitsweisen beantwortet werden. Dabei begeben sie sich auf einen eng begleiteten aber selbstgesteuerten Prozess, welcher sie durch die typischen Phasen theoriegeleiteter empirischer Forschung führt und dazu auffordert methodische und fachliche Kenntnisse zu vertiefen, zu verbreitern, zu vernetzen und anzuwenden. Herzstück des Kurses ist eine Forschungsexkursion, auf der Studierende meist erstmals als Profis auftreten und Interviews mit lokalen Leistungsträgern und Organisationen der Tourismuswirtschaft führen.